

„Keine Belastung, sondern Bereicherung“

Im Gespräch mit fünf ehrenamtlichen Helfern des Freiwilligenzentrums



Brigitte Limmer ist 61 Jahre alt und kommt aus Aiterhofen. Im Ehrenamt für das Freiwilligenzentrum engagiert sie sich schon viele Jahre rund um die Uhr im Telefon-Notfalldienst für das Straubinger Frauenhaus. Brigitte Limmer hilft Frauen in Not und vermittelt die notwendige Hilfe, auf die Frauen fast immer angewiesen sind. Ihre ehrenamtliche Arbeit erfährt im Zusammenspiel mit den Hauptamtlichen eine große Wertschätzung. Es sei eine Arbeit, die Einblicke in menschliche Notstände erlaube, berichtet Brigitte Limmer.



Gerlinde Miazga kommt aus Straßkirchen und ist 66 Jahre alt. Sie kümmert sich im Ehrenamt um demente Menschen in einer Gruppenarbeit an der Lessingstraße. Ein Betreuer übernimmt dabei an einem Nachmittag drei Stunden lang die Verantwortung für drei kranke Menschen. Man versuche, den Demenzkranken Nähe zu geben und die Angehörigen ein wenig zu entlasten. Ihr Team arbeite mit Herzblut, betont sie. Die dementen Menschen haben daheim noch ihr persönliches Umfeld, kommen aber gerne in die Gruppenstunde.



Rosemarie Vielreicher ist seit Februar ehrenamtlich in einem Deutschkurs für erwachsene Asylbewerber tätig. Die Teilnehmer kommen aus Nigeria, dem Iran oder Mali. Für die 31-jährige Journalistin der Münchner Abendzeitung ist dies neben ihrem Vollzeitjob ein Highlight. Das Ehrenamt sei keine Belastung, sondern vielmehr eine Bereicherung mit vielen netten Erlebnissen, sagt sie. Situationen des täglichen Lebens werden im Rollenspiel dargestellt. Der Kurs ist zeitlich nicht begrenzt. Es gehe nur darum, die Sprache zu lernen.



Josef Osterer sieht sich als Teil der Flüchtlingshilfe Helferkreis Straßkirchen. Seit 2016 ist der 68-Jährige, der aus Straßkirchen kommt, hier mit Gleichgesinnten tätig. Derzeit kümmere man sich um rund 20 Flüchtlinge. Einmal monatlich gibt es dazu ein festes Treffen mit Helfern und Migranten. Die Hauptarbeit im Helferkreis sieht er darin, sich der persönlichen Schicksale, die hinter einem jeden stehen, anzunehmen. Der Helferkreis hat auch einen Auszubildenden betreut, der erfolgreich einen Abschluss geschafft hat.



Die 70-jährige Anita Buchäckert aus Straubing engagiert sich als Sprach- und Lesepatin in der Petersschule. Als Sprachpatin versucht sie Kindern – meist mit Asylhintergrund – die deutsche Sprache in Wort und Bild näherzubringen. Persönlich betreut Anita Buchäckert derzeit ein kroatisches Mädchen. Kürzlich wurde sie für ihre zehnjährige Tätigkeit als Lesepatin ausgezeichnet. In einem Projekt ging es darum, ausländischen Frauen das Radfahren beizubringen. Hinzu kommt noch ihre Tätigkeit im Hospizverein.